

pole, die Unternehmensverbände usw. z. B. ihre Interessen bei der Verabschiedung von Gesetzen durch das Parlament, der Vergabe von Krediten, Rüstungsaufträgen, Lizenzen für Rundfunk- und Fernsehstationen, bei der Nominierung von Politikern für einflußreiche Positionen im Staatsapparat durch. Im L. widerspiegelt sich der parasitäre Charakter des Kapitalismus in seinem imperialistischen Stadium. In den USA ist der L. rechtlich sanktionierte Korruption. Auch in der BRD verfügen Konzerne, Unternehmensverbände u. a. kapitalistische Verbände - neben Abgeordneten, die im Bundestag direkt Monopolinteressen vertreten - über Lobbyisten.

Logik: Wissenschaft, die die Strukturformen und Gesetze des —>• *Denkens* untersucht, d. h. die Verknüpfung von Begriffen, die Bildung von Schlüssen, die deduktive Methode, die Definition; ihre Krönung findet sie in der Axiomatik. Die L. erforscht die Strukturformen und Gesetze jedes richtigen Denkens; deshalb muß sie von dem jeweils besonderen Inhalt des Denkens abstrahieren, um so die logischen Formen in ihrer Reinheit erfassen zu können; sie beschränkt sich daher auf die extensionalen Beziehungen und trägt formalen Charakter. Der häufig gebrauchte Vorwurf, die formale L. lasse den Inhalt des Denkens unberücksichtigt, weshalb neben ihr noch eine inhaltliche L. aufgebaut werden müsse, beruht auf einem Mißverständnis über die Natur logischer Formen. Da die logischen Formen und Gesetze für jeden Inhalt des Denkens gelten, müssen sie gegenüber jedem besonderen Inhalt gleichgültig sein; darauf beruht ihre universelle Anwendung. Die mo-

derne formale L. gliedert sich in: die Aussagen-L., welche die Aussagenverknüpfungen mit Hilfe der logischen Konstanten (Konjunktion, Disjunktion, Implikation, Negation und Äquivalenz) untersucht; die Prädikaten-L., welche die logischen Beziehungen der Aussagen untersucht, die Eigenschaften von Gegenständen zum Inhalt haben, wobei sie zwischen einstelligen und mehrstelligen Prädikaten unterscheidet; die Stufen-L., welche die logischen Beziehungen solcher Aussagen untersucht, die Eigenschaften zum Inhalt haben. Die logischen Gesetze sind weder Konventionen noch apriorische Denkformen noch Gesetze der objektiven Realität, sondern Denkgesetze, die allgemeinste Beziehungen der objektiven Realität widerspiegeln. Sie haben eine objektive Grundlage und sind im Verlaufe der ganzen Geschichte des Denkens durch Erfahrung und Abstraktion gewonnen. „Die Gesetze der Logik sind die Widerspiegelungen des Objektiven im subjektiven Bewußtsein der Menschen .. Die praktische Tätigkeit des Menschen mußte das Bewußtsein des Menschen milliardmal zur Wiederholung der verschiedenen logischen Figuren führen, damit diese Figuren die Bedeutung von Axiomen erhalten konnten.“ (Lenin) Daher ist das logische Denken so alt wie die Menschheit selbst; es hat sich in dem Maße, wie Erfahrung und wissenschaftliche Erkenntnis fortschritten, bereichert und entwickelt. Die moderne L. erfaßt in ihren Strukturformen und Gesetzen die Dialektik des Denkens nach seiner formalen Seite hin, und in diesem Sinne trägt sie einen spontan-dialektischen Charakter.

Lohn ->■ *Arbeitslohn*